



Praxis- und anwendungs- bezogen studieren:

Die Hochschulen für angewandte
Wissenschaften / Fachhochschulen
in Deutschland



DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

„Volle Kraft voraus Richtung Zukunft: Ich studiere in Deutschland.“

Maryam Safi aus Iran macht ihren Bachelor of Science
in Medientechnik an der Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg.



Maryam wurde bei Hubert Burda Media an der Elbe in Hamburg fotografiert.

www.study-in-germany.de/student-stories

Studieren in
Deutschland

Land der Ideen

Praxis- und anwendungs- bezogen studieren:

Die Hochschulen für angewandte
Wissenschaften / Fachhochschulen
in Deutschland

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



Vorwort

Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW)/ Fachhochschulen (FH) sind ein wichtiger Bestandteil der deutschen Hochschullandschaft. Sie bilden Fachkräfte aus und tragen durch ihre anwendungsorientierte akademische Ausbildung entscheidend zu wirtschaftlichem Erfolg regionaler Unternehmen bei.

Auch kleine und mittelständische Unternehmen sind immer internationaler aufgestellt und benötigen international und praxisnah ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zusätzlich über sprachliche und interkulturelle Kompetenzen verfügen. Dadurch bieten HAW/FH enorme Chancen speziell für internationale Studierende. Ihnen eröffnen sich durch einen Studienabschluss an einer HAW/FH vielfältige Möglichkeiten, diesen besonderen Anwendungsbezug für ihren persönlichen Weg in eine erfolgreiche Karriere zu nutzen.

Die vorliegende Broschüre soll internationalen Studieninteressierten einen Überblick über das Studium an deutschen HAW/FH vermitteln.







Inhalt

| | | |
|----|--|----|
| 1 | Was zeichnet Hochschulen für angewandte Wissenschaften/Fachhochschulen (HAW/FH) aus? | 6 |
| 2 | Welche Fächer kann man an HAW/FH studieren? | 9 |
| 3 | Was ist ein Praxissemester und wie lange dauert ein Studium an einer HAW/FH? | 11 |
| 4 | Wie finde ich die richtige HAW/FH und was sind die Studienvoraussetzungen? | 12 |
| 5 | Wie gut muss ich Deutsch sprechen, um an einer HAW/FH zu studieren? | 15 |
| 6 | Wie viel kostet ein Studium an einer HAW/FH? | 18 |
| 7 | Wie bekomme ich ein Stipendium für mein Studium an einer HAW/FH? | 20 |
| 8 | Was ist ein duales Studium? | 23 |
| 9 | Gibt es besondere Angebote für internationale Studierende an HAW/FH? | 26 |
| 10 | Wie sind die Berufschancen nach einem erfolgreichen Studium an einer HAW/FH? | 27 |
| 11 | Wo finde ich weitere Informationen? | 30 |

Was zeichnet Hochschulen für angewandte Wissenschaften/Fachhochschulen (HAW/FH) aus?

Die deutschen HAW/FH stehen für eine hohe Qualität der Lehre, einen starken Praxisbezug sowie anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung. So tragen sie zur Innovationskraft der deutschen Wirtschaft bei. Ein starker Wissenschafts- und Technologietransfer und eine enge Kooperation mit oftmals weltweit agierenden Unternehmen ihrer Region, sind weitere Faktoren, die sie zu einem Erfolgsmodell machen.

Derzeit studieren über eine Million Studierende in Deutschland an einer HAW/FH, mit steigender Tendenz. Auch bei internationalen Studierenden werden die HAW/FH immer beliebter. Über 75.000 internationale Studierende sind derzeit an einer deutschen HAW/FH eingeschrieben. Die Studieninhalte der HAW/FH richten sich stark nach den tatsächlichen Anforderungen des Arbeitsmarktes. Den Absolventen ermöglicht dies neben Praxissemestern und berufsbegleitenden Praktika häufig einen schnellen Berufseinstieg.

Das Studium an einer HAW/FH zeichnet sich darüber hinaus durch einen sehr guten Betreuungsschlüssel von Studierenden und Professorinnen und Professoren aus. Der Fokus liegt auf dem Unterricht in Kleingruppen sowie modernen Lehr- und Lernbedingungen. Voraussetzung für eine Professur an einer HAW/FH ist in der Regel eine mehrjährige Berufspraxis. Studierende profitieren dadurch von praktischem Wissen und engen Kontakten zu Praxispartnern.

Grundsätzlich gibt es vier Arten von HAW/FH: Die staatlichen, die privaten, jene mit kirchlicher Trägerschaft und die dualen Hochschulen.



Die ersten HAW/FH wurden vor etwa 50 Jahren als sogenannte „Fachhochschulen“ gegründet. Viele der HAW/FH führen heute den Titel „Hochschule für angewandte Wissenschaften“. Die über 200 HAW/FH mit Fokus auf anwendungsbezogene Forschung und Lehre sind neben den Universitäten, die stärker auf Grundlagenforschung setzen, ein wichtiger Bestandteil der deutschen Hochschul- und Forschungslandschaft. Wer mit starkem Praxisbezug studieren möchte, ist also mit einem Studium an einer HAW/FH sehr gut beraten. Aufgrund der klaren Orientierung sowie den guten Lern- und Lehrbedingungen und Betreuungsangeboten für Studierende ist es auch für internationale Studierende eine sehr attraktive Option.



Welche Fächer kann man an HAW/FH studieren?

Prinzipiell können Studierende jede Fachrichtung belegen – bis auf Lehramt, Medizin, Jura und Theologie. Diese vier Fächer bieten in Deutschland nur die Universitäten an. Allerdings findet man an den HAW/FH mit diesen Fächergruppen verwandte spezialisierte Fächer wie beispielsweise Medizintechnik. Viele HAW/FH bieten eine sehr große Bandbreite an unterschiedlichen Fächern an.

Besonders verbreitet an HAW/FH sind technische, ingenieurwissenschaftliche und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge. Transnationale Studiengänge und binationale Hochschulen weltweit orientieren sich inzwischen am deutschen Modell der HAW/FH.

In Deutschland kooperieren die HAW/FH vielerorts direkt mit Praxispartnern, betreiben anwendungsorientierte Forschung und einen starken Wissens- und Technologietransfer. Das gilt insbesondere für bestimmte Industriezweige Deutschlands wie beispielsweise die Automobil- und ihre Zulieferindustrie oder Erneuerbare Energien. Diese exportorientierten Industrien mit Produktionsstätten in vielen Regionen der Welt sind weltweit auf der Suche nach gut qualifizierten Fachleuten mit Sprachkenntnissen und interkulturellen Kompetenzen. Hier sind internationale Studierende mit dem lokalen Know-how aus ihren Heimatländern und mit ihren Sprachkenntnissen besonders gefragt. Sie haben daher nach einem Studienabschluss auch sehr gute Chancen auf eine Beschäftigung – ob in Deutschland oder weltweit.



Prof. Dr. Karim Khakzar ist Präsident der Hochschule Fulda, Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und Sprecher der Mitgliedergruppe der Fachhochschulen in der HRK

Die deutschen HAW/FH bieten großartige Chancen für internationale Studierende

Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW/FH) – im Englischen Universities of Applied Sciences/Fachhochschulen – erfreuen sich in den letzten Jahren großer und stetig wachsender Beliebtheit. Inzwischen entscheiden sich 40 Prozent aller Erstsemester in Deutschland für ein Studium an einer HAW/FH. Insgesamt sind bereits über eine Million Studierende an einer HAW/FH eingeschrieben.

Das hat gute Gründe. Das Studium an einer HAW/FH zeichnet sich durch einen starken Praxis- und Anwendungsbezug aus. Darüber hinaus ist die Betreuung in der Lehre durch Professorinnen und Professoren in der Regel deutlich intensiver und persönlicher als an Universitäten. Gerade das macht sie für internationale Studieninteressierte so attraktiv.

Sowohl Bachelor- als auch Masterabschlüsse sind dabei denen an Universitäten gleichwertig. Und auch die Promotionsmöglichkeiten an HAW/FH wurden in den letzten Jahren deutlich ausgebaut. Zusammenfassend kann man sagen, dass Absolventinnen und Absolventen von HAW/FH bei Unternehmen besonders gefragt sind, weil sie hervorragend auf den Beruf vorbereitet wurden.

Was ist ein Praxissemester und wie lange dauert ein Studium an einer HAW/FH?

Mit dem verpflichtendem Praxissemester im Bachelorstudium ermöglichen die HAW/FH ihren Studierenden, bereits während des Studiums konkrete Arbeitserfahrung zu sammeln. Sie lernen ihr potenzielles Berufsfeld und Arbeitsabläufe schon früh kennen, was zur beruflichen Orientierung beiträgt.

Ein Bachelorstudium dauert in der Regel sechs bis acht Semester (inklusive dem Praxissemester). Im Masterstudium ist ein Praxissemester nicht verpflichtend. Hier schreiben viele Studierende jedoch ihre Masterarbeit im Unternehmen und erhalten so ihren Anwendungsbezug. In der Regel dauert ein Masterstudium vier Semester. Viele Studierende werden im Anschluss in ein Arbeitsverhältnis übernommen.

Wie finde ich die richtige HAW/FH und was sind die Studienvoraussetzungen?

Einen speziell auf die Anforderungen von internationalen Studierenden zugeschnittenen Überblick über die deutsche Hochschullandschaft stellt der DAAD auf seiner Website bereit: Hier finden Studierende ein Verzeichnis ausgewählter Programme für internationale Studierende – inklusive studienvorbereitender Kurse, selektierbar nach Hochschulart und Fächern. Weitere Informationen unter www.daad.de/international-programmes. Einen allgemeinen Überblick über die Studienangebote der über 200 HAW/FH in Deutschland vermittelt die Internetseite Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz. Dort finden Studierende alle etwa 400 deutschen Hochschulen mit ihrem Studienangebot und somit auch die mehr als 200 HAW/FH mit ihren Studiengängen und Standorten: www.daad.de/hochschulkompass.

Das Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) stellt wertvolle Informationen zu mehr als 6.700 gerankten Studienfächern an über 300 Hochschulen bereit – selektierbar nach Fächern (www.universityranking.de). Das CHE-Ranking basiert auf den Einschätzungen von rund 120.000 Studierenden und 9.000 Professorinnen und Professoren.

Wer bereits eine Vorauswahl getroffen hat, sollte sich möglichst zeitnah mit den jeweiligen HAW/FH in Verbindung setzen.

Die Studienvoraussetzungen

Wer an einer HAW/FH studieren möchte, braucht eine Hochschulzugangsberechtigung. Das sind zum Beispiel die allgemeine Hochschulreife oder die fachgebundene Hochschulreife. Internationale Studierende können je nach Vorqualifikation eine entsprechende Hochschulzugangsberechtigung bzw. deren Äquivalent erwerben.

Grundsätzlich gilt: Die Zulassungsbedingungen für ein Studium in Deutschland hängen für internationale Studierende vom Schulabschluss oder bereits vorhandenen Hochschulabschluss sowie vom Herkunftsland ab. Auch variieren Zulassungsbedingungen und Anforderungen bezüglich möglicher Vorpraktika von Studiengang zu Studiengang.

Sogenannte Studienkollegs bieten die Möglichkeit, die notwendigen Kenntnisse für bestimmte Studienfächer zu erwerben, sollten diese noch nicht ausreichend vorhanden sein. Internationale Studierende können sich in der Zulassungsdatenbank des DAAD (www.daad.de/zulassungsdatenbank) einen ersten Überblick verschaffen und sollten sich darüber hinaus zeitnah bei der HAW/FH ihres Interesses über die spezifischen Zulassungsbedingungen für ihr Wunschprogramm informieren.

Die International Offices der HAW/FH sind Ansprechpartner und beantworten Fragen zu Studienvoraussetzungen, zu Studiengängen und zur Planung des Studiums und des Aufenthalts in Deutschland.

Der Einstieg in einen Masterstudiengang ist für internationale Studierende, die bereits einen Bachelorabschluss aus dem Heimatland haben, in der Regel einfacher als der Einstieg in ein grundständiges Studium. Darüber hinaus bieten HAW/FH auf dem Masterniveau sehr viele englischsprachige Studien- und Modulangebote an.



Prof. Dr. Jan-Henning Dirks hat seine Doktorarbeit an der University of Cambridge absolviert und lehrt heute biologische Strukturen und Bionik an der Hochschule Bremen.

Wir verbinden Grundlagenforschung mit angewandter Forschung und Entwicklung

Als Wissenschaftler genießen Sie einen guten Ruf in der Bionik. Warum haben Sie sich für eine HAW/FH entschieden?

Die Bionik ist ein sehr interdisziplinäres Forschungsfeld mit vielen Anknüpfungspunkten zur Industrie. Um mit meinen Forschungsprojekten schnell in den Austausch mit interessierten Industriepartnern zu kommen, bietet mir eine HAW wie die Hochschule Bremen (HSB) ein sehr gutes Umfeld. Ich konnte hier als Professor an der HSB frühzeitig wissenschaftliche Unabhängigkeit und persönliche Planungssicherheit erhalten.

Welche Rolle spielt die Forschung an Ihrer Hochschule?

An der Hochschule Bremen, und insbesondere im Bionik-Innovations-Centrum, spielt Forschung eine sehr zentrale Rolle. Ohne Grundlagenforschung können wir auch keine sinnvolle angewandte Forschung und Entwicklungsarbeit betreiben. Wir verbinden diese Grundlagenforschung mit angewandter Forschung und Entwicklung, arbeiten mit renommierten nationalen und internationalen Forschungsinstituten und Universitäten zusammen und publizieren in hochrangigen Fachzeitschriften.

Was sind aus Ihrer Sicht die Vorteile von HAW/FH für Studierende?

In der Regel haben viele HAW/FH relativ kleine Unterrichtsgruppen. Dadurch ergibt sich ein besseres Betreuungsverhältnis und damit früh im Studium ein direkter Kontakt zu den Professorinnen und Professoren. Eine praxisnahe Ausbildung ist weniger abstrakt und zeigt direkte Anknüpfungspunkte zu späteren Berufsfeldern auf.

Wie gut muss ich Deutsch sprechen, um an einer HAW/FH zu studieren?

An deutschen HAW/FH werden immer mehr Studienmodule in englischer Sprache angeboten. In etwa 500 der mehr als 6.000 Studiengänge an HAW/FH ist Englisch die Unterrichtssprache. Für Studiengänge auf Deutsch gilt: Wer sein Abitur an einer deutschsprachigen Schule im Ausland bestanden hat, braucht keine deutsche Sprachprüfung abzulegen.

Weil die Sprache für den Studienerfolg zentral ist, müssen internationale Studierende bei der Bewerbung für den angestrebten Studiengang ausreichende Deutschkenntnisse nachweisen. Teils müssen sie vor der Zulassung zum Studium eine offizielle Deutschprüfung bestehen. Den dafür nötigen Test „Deutsch als Fremdsprache (TestDaF)“ können Studierende in knapp 100 Ländern schon vor Aufnahme des Studiums vor Ort in ihrem Heimatland ablegen. Deutsche Hochschulen bieten die „Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH)“ an. Beide Tests bestehen aus mehreren Teilen und prüfen Les- und Hörverstehen sowie die Kommunikationsfähigkeit. In der Regel erkennen die Hochschulen das Goethe-Zertifikat C2 an. Eine gute Auswahl über Intensiv-Sprachkurse bietet der DAAD in einer speziell für internationale Studierende aufbereiteten Datenbank. Für weitere Informationen:

www.daad.de/sommerkurse.

Auf jeden Fall sollten sich Studierende direkt bei der HAW/FH ihrer Wahl nach den Sprachanforderungen für ihren Studiengang erkundigen.

Grundsätzlich gilt: Um sich in einem anderen Land wohlfühlen zu können, den Alltag zu meistern und Anschluss zu finden, sind gute Sprachkenntnisse sehr hilfreich. Das gilt in Deutschland wie in jedem anderen Land auch.



Julinda Sokoli hat während ihres MBA in International Industrial Management an der Hochschule Esslingen bei dem deutschen Software-Unternehmen TeamViewer gearbeitet – und hat dort bereits vor dem Masterabschluss ein festes Stellenangebot bekommen.

» Meine Berufsaussichten sind sehr gut

Ich komme aus Shkodra im Norden Albaniens und habe dort einen Bachelor in Betriebswirtschaft absolviert. Meine ersten Berufserfahrungen habe ich anschließend in der albanischen Hauptstadt Tirana gesammelt, bei der Bank of Albania.

Ich wollte schon immer eine internationale Studien- und Berufserfahrung machen - das duale Masterprogramm des MBA in International Industrial Management an der Hochschule Esslingen ist perfekt dafür. Für mich war der Lehrplan sehr attraktiv: Englisch als Unterrichtssprache ist für internationale Studierende natürlich immer ein sehr großer Vorteil. Was mir aber am besten gefallen hat, war, dass wir im dritten Semester die Abschlussarbeit in einem Unternehmen absolvieren müssen.

Alle meine Masterkollegen konnten einen Platz in einem namhaften Unternehmen wie Festo, Bosch, Audi, Daimler oder Volkswagen finden. Ich selbst habe bei TeamViewer im Risikomanagement angefangen. Jetzt schreibe ich dort meine Masterarbeit in Vollzeit und werde dafür auch vergütet.

Das Studium war nicht immer einfach. Aber das Beste ist: Ich habe bereits ein festes Angebot, bei TeamViewer nach dem Studium weiterzuarbeiten. Meine Berufsaussichten sind also sehr gut.

Der syrische Ingenieur Laurence Alhrshy ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Flensburg. Dort forscht und lehrt der 33-Jährige zum Thema Windenergie.



Flensburg ist ein toller Ort zum Leben

Ich komme aus Syrien und lebe heute mit meiner Frau und meiner Tochter Lilia in Flensburg. Ich arbeite hier als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wind Energy Technology Institute der Hochschule Flensburg und forsche zu meinem Spezialgebiet, Rotorblättern. Wir beschäftigen uns damit, deren Lebensdauer zu verlängern und ihre Effizienz zu steigern.

Ich unterrichte Studierende und betreue ihre Bachelor- und Masterarbeiten. Wir sind ein internationaler Studiengang, unser Unterricht findet also auf Englisch statt. Unsere Studierenden kommen aus allen Teilen der Welt: aus Indien, China, Ägypten, Portugal oder Kamerun.

Flensburg ist ein toller Ort zum Leben. Obwohl es eine recht kleine Stadt ist, hat Flensburg eine hohe Lebensqualität, eine sehr schöne Altstadt und mit der Ostsee ein Meer in der Nähe, an dem ich joggen gehe. Ich kann alles mit dem Rad erreichen und die Menschen hier sind sehr nett. Es ist kein Problem, andere kennenzulernen, ob an der Universität oder beim Sport.

Wie viel kostet ein Studium an einer HAW/FH?

Die Mehrheit der Hochschulen in Deutschland wird vom Staat finanziert. Für Bachelorstudiengänge sowie für die meisten Masterstudiengänge an staatlichen Hochschulen gibt es in der Regel keine Gebühren. Für bestimmte weiterbildende Masterprogramme können Studiengebühren anfallen, die aber verglichen mit anderen Ländern nicht sehr hoch sind. An privaten Hochschulen können auch höhere Gebühren für das Studium verlangt werden.

Allerdings hat das Bundesland Baden-Württemberg zum Wintersemester 2017/18 Studiengebühren für Nicht-EU-Bürger in Höhe von 1.500 Euro pro Semester für das Studium (Bachelor, Master, Diplom, Staatsexamen) eingeführt. Promovierende sind von den Gebühren nicht betroffen. Zusätzlich zu möglichen Studiengebühren müssen Studierende mit den Lebenshaltungskosten sowie Ausgaben für eine Krankenversicherung rechnen. Dazu kommt der Semesterbeitrag. Dieser enthält oft ein Semesterticket, das meist die kostenlose Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs ermöglicht.

Die Lebenshaltungskosten liegen in Deutschland etwas über dem europäischen Durchschnitt. Im Schnitt geben Studierende in Deutschland in etwa 850 Euro pro Monat zum Leben aus. Jedoch handelt es sich hierbei nur um einen Richtwert. Wie viel Geld Studierende in Deutschland im Monat tatsächlich benötigen, hängt unter anderem davon ab, wo sie studieren. Großstädte sind meist teurer als kleinere Städte. Auch hängen die Lebenskosten stark von der Wohnsituation sowie dem jeweiligen Lebensstil der Studierenden ab.

Internationale Studierende müssen mit dem sogenannten Finanzierungsnachweis belegen, dass die Finanzierung ihres Studiums gesichert ist. Derzeit beläuft sich dieser auf 10.236 Euro im Jahr.

Eine gute und in Deutschland gängige Möglichkeit, auch während des Studiums Geld zu verdienen, sind beispielsweise studentische Jobs direkt an den HAW/FH oder andere Nebenjobs. Studierende aus der Europäischen Union, Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz haben freien Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt und sind den deutschen Studierenden praktisch gleichgestellt. Internationale Studierende aus anderen Ländern dürfen 120 volle oder 240 halbe Tage im Jahr arbeiten.

Wie bekomme ich ein Stipendium für mein Studium an einer HAW/FH?

In Deutschland gibt es zahlreiche kurz- oder langfristige Stipendien und Förderungsmöglichkeiten für internationale Studierende. Viele davon können auch für ein Studium an einer HAW/FH genutzt werden. Informationen dazu stellt die Stipendien-Datenbank des DAAD bereit (www.funding-guide.de). Dort finden internationale Studierende Fördermöglichkeiten, sortierbar nach regionalen oder fachlichen Kriterien. Internationale Studierende finden hier außerdem länderbezogene Kooperationsprogramme sowie bilaterale Austauschprogramme für Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die Außenstellen und Informationszentren des weltweiten Netzwerks des DAAD beraten ebenfalls gerne bei der Suche nach einem geeigneten Stipendium.

Einige HAW/FH vergeben eigene Stipendien. Auch eine direkte Nachfrage bei der Wunschhochschule kann sich lohnen, da diese Angebote ständig ausgebaut werden.

Die Mexikanerin Alicia Anahí (28) hat in ihrem Heimatland Architektur studiert und in Deutschland noch einen Master in Umwelt- und Ressourcenmanagement gemacht – mit einem DAAD-Stipendium.



Deutschland hat mich neugierig gemacht

Schon als ich noch ein kleines Kind war, fing meine Begeisterung für Konstruktion und Architektur an. Da war es eine logische Konsequenz, dass ich in Mexiko einen Bachelor in Architektur gemacht habe. Mich hat an Deutschland schon sehr früh interessiert, dass es heißt, in Deutschland mache man die Sachen richtig und gründlich. Daher habe ich mit sechzehn Jahren in Mexiko angefangen, Deutsch zu lernen.

Auf den DAAD hat mich ein paar Jahre später ein Freund aufmerksam gemacht. Ich hatte doppelt Glück: Ich habe einen Studienplatz im Deutsch-mexikanischen Masterprogramm für Umwelt- und Ressourcenmanagement (ENREM) bekommen und ein DAAD-Stipendium im Rahmen des EPOS-Programms für Studierende aus Entwicklungs- und Schwellenländern.

Im Studium an der Hochschule in Köln habe ich Studierende aus vielen Teilen der Welt kennengelernt, aus Lateinamerika und aus Afrika. Das war sehr spannend. Heute entwickle ich in einer Firma, die vor allem für Infonavit, einen sehr großen öffentlichen mexikanischen Bauträger arbeitet, umweltfreundliche Systeme im Bauwesen und überwache als Qualitätsauditorin die Einhaltung der Vorschriften direkt auf den Baustellen.



Was ist ein duales Studium?

Eine besondere Chance in Deutschland ist das duale Studium. Hierbei verbinden Studierende ein Studium an einer HAW/FH mit einer Berufsausbildung in einem Unternehmen. Studium und Ausbildung finden also an zwei Orten statt: im Betrieb und an der Hochschule. Wer sich dafür entscheidet, schließt einen Vertrag mit einem Unternehmen ab. Die Arbeit im Unternehmen wird von Anfang an vergütet. Studierende sind also Studenten und Angestellte zugleich. Aus einem dualen Studium entsteht anschließend oft ein langfristiges Arbeitsverhältnis. Ein duales Studium bietet große Chancen, erfordert jedoch auch Ausdauer und eine hohe Belastbarkeit. Die betrieblichen Phasen müssen sorgfältig geplant und mit den Studienplänen der Hochschule abgestimmt werden. Da die Arbeitssprache in den meisten Betrieben Deutsch ist, sind exzellente Deutschkenntnisse meist eine wesentliche Voraussetzung für die Bewerbung für ein duales Studium.

Auch die rechtlichen Bedingungen für die Arbeitserlaubnis spielen – je nach Herkunftsland – eine Rolle. In der Datenbank AusbildungPlus finden Studieninteressierte Hochschulen und Betriebe, die duale Studiengänge und Zusatzqualifikationen anbieten. Weitere Informationen dazu gibt es unter www.bibb.de/ausbildungplus/de/dualesstudium.php.



Prof. Dr. Anne Lequy ist seit 2014 Rektorin der Hochschule Magdeburg-Stendal. Die Professorin für Fachkommunikation Französisch (Übersetzen) lehrt seit 2006 an der Hochschule und war von 2010 bis 2014 die Prorektorin für Studium und Lehre.



Exzellente Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Warum lohnt es sich für internationale Studierende, an einer deutschen HAW/FH zu studieren?

Mit dem Studienabschluss einer HAW/FH hat man exzellente Chancen auf dem Arbeitsmarkt: Studien belegen, dass die Absolventinnen und Absolventen von HAW/FH im Schnitt mit einem höheren Einstiegsgehalt und häufiger mit unbefristeten Arbeitsverträgen ins Arbeitsleben starten als Absolventen, die an Universitäten studiert haben. Als HAW/FH punkten wir mit einer hervorragenden wissenschaftlichen Expertise und innovativen Angeboten. Gleichzeitig bieten wir sehr gute Betreuungsrelationen, internationale Partnerschaften und eine enge Vernetzung mit Wirtschaft und Gesellschaft in der Region. Die internationalen Studierenden profitieren von diesem praxisorientierten Profil vom ersten Studientag an. Sehr wichtig ist auch der Aspekt, dass es für ein Erststudium keine Studiengebühren an staatlichen Hochschulen in Deutschland gibt.

Was macht aus Ihrer Sicht ein gutes Studium an einer HAW/FH aus?

Zu einem guten Studium gehören für mich zeitgemäße und praxisorientierte Studieninhalte, ein aktiver Austausch mit der Wissenschaftscommunity und die Arbeit an gesellschaftlichen Fragestellungen. Dazu sind ein guter Service, moderne Lehr- und Lernbedingungen sowie der Transfer des Wissens in die Wirtschaft und die Gesellschaft unerlässlich.



Gibt es besondere Angebote für internationale Studierende an einer HAW/FH?

Viele HAW/FH kooperieren eng mit internationalen Partnern und investieren verstärkt in ihre Internationalisierung. Ihr Ziel ist es, deutsche wie internationale Studierende auf die Anforderungen eines globalen Arbeitsmarktes, auf dem interkulturelle Kompetenzen und Sprachkenntnisse stark nachgefragt sind, bestens vorzubereiten. Dementsprechend bieten viele HAW/FH Kurse mit internationaler Ausrichtung und in Kooperation mit internationalen Partnern an.

Zahlreiche HAW/FH bieten zudem speziell auf internationale Studierende zugeschnittene Orientierungskurse und Betreuungs- und Buddy-Programme an.



Wie sind die Berufschancen nach einem erfolgreichen Studium an einer HAW/FH?

Aufgrund ihrer praxisnahen akademischen Ausbildung, die sich an den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts orientiert, haben Absolventinnen und Absolventen von HAW/FH sowohl in Deutschland als auch weltweit sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Oft bekommen Studierende durch Praxissemester und Praktika bereits im Studium gute Kontakte zu ihrem künftigen Arbeitgeber. Auch auf Karrieremessen im Umfeld der Hochschulen lassen sich gut Verbindungen zu Unternehmen knüpfen.

Seit der Bologna-Reform sind Bachelor- und Masterabschlüsse von HAW/FH mit denen von Universitäten gleichgestellt. Eine Promotion an einer Universität im Anschluss an ein HAW/FH-Studium ist somit in der Regel möglich. Darüber hinaus wird das Promotionsrecht an HAW/FH derzeit ausgebaut.





Calvin Xu studierte an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin Business Intelligence and Process Management und arbeitet heute als Systemadministrator bei der TAO Gruppe in New York.



US-Arbeitgeber schätzen meinen Abschluss sehr

Herr Xu, warum haben Sie in Deutschland an einer HAW/FH studiert?

Die HAW/FH sind sehr praxisorientiert und der Unterricht in kleinen Gruppen ermöglicht den Studierenden einen engen Austausch mit den Kommilitonen und den Professorinnen und Professoren. Meine Hochschule arbeitet auch mit lokalen Unternehmen zusammen, so dass wir auch außerhalb des Unterrichts an realen Projekten arbeiten konnten. Diese frühe Praxiserfahrung erwies sich später bei meiner Jobsuche als ganz besonders hilfreich.

Hat das Studium Ihre Erwartungen erfüllt?

Sehr. Besonders schätzte ich die Möglichkeit, mit lokalen Berliner Start-ups und sogar etablierten deutschen Unternehmen wie der Deutschen Telekom an deren Projekten zu arbeiten. Oft konnten wir den Arbeitsumfang selbst definieren und dieses dann mit der Unterstützung unserer Professoren vorantreiben.

Haben die Unternehmen in den USA Ihren Abschluss anerkannt?

Mein Eindruck ist, dass ein Abschluss aus Deutschland aufgrund der hohen Qualität der akademischen Ausbildung einen sehr guten Ruf genießt. Daher wird ein Abschluss aus Deutschland von den US-Arbeitgebern hoch geschätzt. Auch die offizielle Anerkennung meines deutschen Abschlusses in den USA war kein Problem. Für mich war es daher einfach, nach dem Abschluss Arbeit zu finden.

Wo finde ich weitere Informationen?

Der DAAD hält ein sehr umfangreiches Informationsangebot für internationale Studierende auf Deutsch und Englisch auf seiner Website bereit. Hier finden Studieninteressierte Informationen zu Hochschulen, Studiengängen und Zulassungsbedingungen sowie Tipps und Hinweise zu allen Aspekten des Studiums und des Lebens in Deutschland. Weitere Informationen bieten außerdem:

- die Informationszentren (ICs) und die Außenstellen des DAAD (Adressen unter www.daad.de/local),
- die Lektoren und Dozenten, die vom DAAD an ausländische Hochschulen vermittelt worden sind,
- die Goethe-Institute sowie
- die deutschen Auslandsvertretungen – also Botschaften und Konsulate.

Sobald Interesse an einem spezifischen Studiengang oder einer HAW/FH besteht, ist es ratsam, schnellstmöglich Kontakt aufzunehmen, um alle weiteren Schritte zu planen. Besonders für internationale Studierende kann der Vorlauf zu einem Studium einige Zeit in Anspruch nehmen. Die International Offices der HAW/FH sind internationalen Studierenden hierbei gerne behilflich.

Weiterführende Informationen im Internet:

Umfassende Informationen zum Studium in Deutschland:

- ▶ www.daad.de/de/studieren-und-forschen-in-deutschland/
- ▶ www.study-in-germany.de

Zum Studienangebot:

- ▶ www.daad.de/international-programmes
- ▶ www.hochschulkompass.de
- ▶ www.universityranking.de
- ▶ www.studienwahl.de

Zu Visumsfragen:

- ▶ www.auswaertiges-amt.de

Zu Stipendien und Förderprogrammen:

- ▶ www.funding-guide.de

Zum Deutschlernen:

- ▶ www.goethe.de
- ▶ www.deutsch-uni.com
- ▶ www.dw.de
- ▶ www.testdaf.de
- ▶ www.daad.de/sommerkurse



Hochschulen für angewandte Wissenschaften/Fachhochschulen in Deutschland



Herausgeber DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, 53175 Bonn (Deutschland)
www.daad.de

Referat K23 – Informationen zum Studium in Deutschland

Projektkoordination Judith Lesch, Stefanie Gruber-Sliva,
Kerstin Nolden, Gloria Stratmann

Text netzhammer & breiholz, Hamburg

Gestaltung und Satz DITHO Design GmbH, Köln

Bildnachweis Ikhlas Abbis (Cover Bilderleiste), Jan von Allwörden (Cover, Bilderleiste, S.4, 26), Norbert Hüttermann (Cover Bilderleiste), Uta Konopka (S. 3, 7, 8, 22, 25, 28), Marian Lenhard (S. 10), Dawin Meckel/Ostkreuz (S. 24), M. Meyer Photography/HSB (S. 14), weitere Bilder privat (S. 16, 17, 21, 29)

Druck W. Kohlhammer Druckerei GmbH + Co. KG, Stuttgart

Auflage November 2019 – 5.000



© DAAD

Die Broschüre ist auch auf Englisch erhältlich.

Diese Publikation wird aus Zuwendungen des Auswärtigen Amtes finanziert.



Auswärtiges Amt

